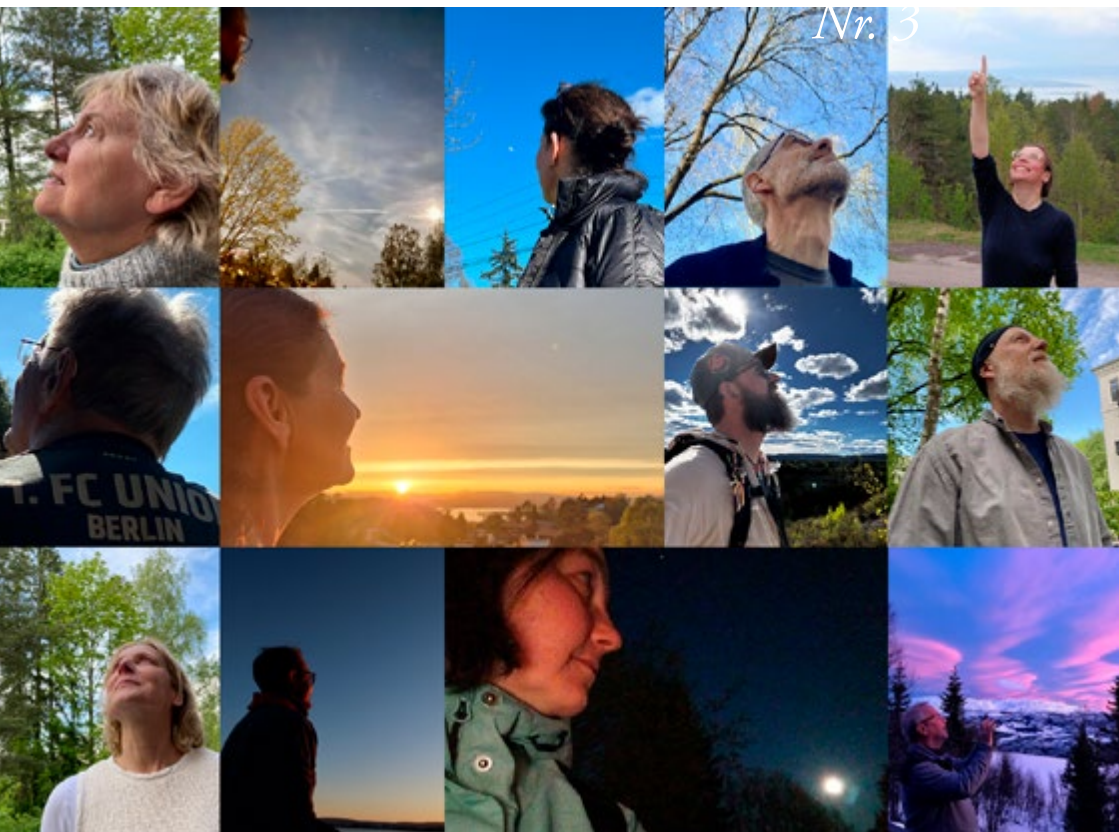


Gemeindebrief

Evangelische Gemeinde
deutscher Sprache
in Norwegen

Juni – August 2026



Liebe Leserin, lieber Leser!

Dreizehn Mal der Blick in den Himmel. Dreizehn Mal der gleiche Himmel, aber von unterschiedlichen Orten aus betrachtet, in Oslo, in Kristiansand, in Østerås, vom eigenen Garten aus oder dem benachbarten Berggipfel.

Der Blick in den Himmel passt zum Sommer, wenn das Wetter schön ist und wir den Perspektivwechsel in vielerlei Hinsicht erleben: Weil wir verreisen oder Ferien und damit mehr freie Zeit haben, weil wir den Ort wechseln oder auf dem eigenen Balkon Abstand gewinnen von der Hetze des Alltags.

Im Redaktionsteam ist die Idee zu diesem Titelbild allerdings aus einem anderen Perspektivwechsel entstanden: Der Blick zum Mond. Wir haben gebannt die Artemis-II-Mondmission der NASA im April verfolgt und ebenso fasziniert den Perspektivwechsel der Astronauten: Der Blick zurück zur Erde. Auf einmal sieht man den kleinen blauen Planeten, ein Ort zum Leben, verletzlich, wertvoll, ein Wunder. Und dieser Perspektivwechsel hat manches in uns zurecht gerückt. Wie „ver-rückt“

es im wörtlichen Sinne ist, dass Menschen und ganze Staaten sich gegenseitig streiten und gegenseitig töten, und durch ihr nimmersattes Wirtschaften diese Erde verbrauchen, als gäbe es noch eine zweite.

Dieser Perspektivwechsel und der Blick zum Mond spielt deshalb in diesem Sommer-Gemeindebrief die Hauptrolle. „Der Mond ist aufgegangen“ ist das Lied, das wir in der Rubrik

„Liedblatt“ vorstellen.

Vielleicht ist dieses Lied deshalb bei Kleinen und Großen so beliebt, weil es die Gedanken, die sich aus dem Blick zum Mond ergeben, so einfach und doch berührend in Worte fasst. Und es hat uns zu der Überlegung gereizt, wie wohl einer der Astronauten in der Artemis-II-Kapsel dieses Lied mit dem Blick zurück auf die Erde umgedichtet hätte.

Auch sonst lädt diese Ausgabe dazu ein, den Sommer für einen Perspektivwechsel zu nutzen — bei der persönlichen Erholung und bei dem, was man in der Gemeinde erleben kann. Das, was einem sonst so groß und wichtig erscheint, mal aus anderer Perspektive zu sehen, und das Kleine groß werden zu lassen.

Für genug Inspiration dazu sorgt hoffentlich das, was in der Gemeinde passiert, und auch das, was es in dieser Ausgabe zu lesen und zu entdecken gibt.



Neues GKR-Team und Grußwort des Vorsitzenden	4
Anmeldung zur Konfirmandenzeit 2026/2027	6
Haus der Gemeinde: Gemeinsames Aufräumen am 6.6.	6
Basteln & Brunch: neue Bastelgruppe am 20.6.	8
Chorbesuch aus Kopenhagen am 20. und 21.6.	8
Startfest und Segen für Erstklässler am 16.8.	9
Foredrag med musikk / Musik und Vortrag am 29.8.	10
Anmeldung zum Flohmarkt / Loppemarked am 24.10.	10
Regelmässige Treffpunkte und Gruppen der Gemeinde	11
Veranstaltungen im Haus der Gemeinde Juni–August	15
Vor 100 Jahren: Farbenharmonie–Schule in Oslo	18
Liedblatt: Der Mond ist aufgegangen	22
... die Erd' ist aufgegangen	26
Möchten Sie / möchtest Du Gemeindeglied werden?	31

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an.

— 1. Buch Samuel 16,7

„Siehe!“ Es gibt keinen anderen Aufruf, der nur aus einem Wort besteht, der häufiger in der Bibel vorkommt. Je nachdem, wie man zählt, steht dieses „Siehe!“ mehr als 1.000 Mal in der Bibel. Häufiger als „komm“ oder „höre“ oder „bleib“.

Das kleine Wort steht ganz am Anfang der Bibel, wenn Gott von seiner Schöpfung spricht: „Siehe, es war sehr gut“. 1. Mose 1,31
Eines der letzten Worte der Bibel ist Gottes „Siehe, ich mache alles neu“ Offenbarung 21,5
— unsere Jahreslosung für 2026.

Siehe! — Schau hin! Es ist, als würde Gott mich sanft anstupsen: „Guck doch mal. Schau an. Heb den Blick! Öffne die Augen! Nimm wahr. Sieh nochmal genauer hin!“ Sagt es wieder und wieder. Scheinbar gibt es eine Menge zu entdecken. Scheinbar ist es eher normal, den Wald vor lauter Bäumen gerade nicht zu sehen. Blind zu sein für das, was wichtig ist oder wirklich.

Das „Siehe“ verändert etwas: „Siehe da, die Stätte, wo sie ihn hingelegt haben. Jesus ist nicht hier.“, sagt der Engel zu den Frauen am Ostermorgen — und aus erstem Schreck wird eine große, freudige Hoffnung. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage“, sagt Jesus zu seinen Freunden — und aus diesem Versprechen wird eine weltumspannende und weltverändernde Gemeinschaft.

Siehe! Schon ein einzelnes Wort stößt etwas Neues an, verändert etwas. Weil ich auf einmal mehr entdecke, als das, was vor Augen ist. Weil ich nicht nur mit den Augen sehe, sondern auch mit dem Herzen. Dann sehe ich zum Beispiel die rote Rose, die ich geschenkt bekomme. Ich sehe diese kultivierte Pflanze innerhalb der Gattung



Rosaceae, charakterisiert durch verholzten Wuchs, wechselständige gefiederte Blätter, radiärsymmetrische Blüten und rot pigmentierte Kronblätter.

Siehe! Sieh nochmal genauer! Da sehe ich so viel mehr. Ich sehe das Geschenk von einem Menschen, der mich liebt. Ich sehe das Rot wie einen Herzschlag der Zuneigung. Schönheit, die sich öffnet, die vergänglich ist und doch unvergänglich bleibt.

Was mein Herz sieht, mag für andere bedeutungslos klingen. Aber ist es deshalb weniger wahr?

Vielleicht kommt das kleine Wort „Siehe“ so häufig in der Bibel vor, weil es so wichtig ist, mehr zu sehen, als das, was vor Augen ist. So jedenfalls scheint Gott auf die Welt zu blicken. Dass er das Herz sieht, mag bedeuten, dass er das Wesentliche erkennt. So also sähe er mehr in allen Geschöpfen und auch in mir: meinen Wert, meine Würde, mein Wesen.

Siehe! Diese Aufforderung begleitet mich durch diesen Sommer. Ich gehe in die Sehschule. Wage einen zweiten Blick. Entdecke mehr, als vor Augen ist. Sehe im Kleinen das Große, im Einfachen das, was die Kraft hat, die Welt zu verändern. Das Rosenblatt, den Regentropfen, den Hirschkäfer, sehe den Mitmenschen und gebe Gott recht: Siehe, es war sehr gut.

Herzlichst, Ihr und Euer

Ein neues Team und vielfältiges Gemeindeleben — unsere Gemeindeversammlung hat neuen Gemeindekirchenrat gewählt

Die Gemeindeversammlung am 19. April 2026 war geprägt von Rückblicken und Ausblicken auf das Gemeindeleben. Neben den Berichten aus einem lebendigen Jahr 2025 in der Gemeinde, der Abstimmung über den Haushaltsabschluss 2025 und den Haushaltsplan 2026 stand noch eine besondere Zäsur im Mittelpunkt: Mit dieser Gemeindeversammlung endete nach vier Jahren die Legislaturperiode des bisherigen Gemeindekirchenrates (GKR) und Neuwahlen standen an.

So weitete sich der Rückblick über das Jahr 2025 hinaus auf die vergangenen vier Jahre, in denen die Gemeinde wieder in stabiles Fahrwasser geführt worden ist. Nicht nur der Blick auf einen ausgeglichenen Finanzhaushalt oder neu angesparte Rücklagen war dafür wichtig. Vielmehr prägen nun eine große Vielfalt von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen das Gemeindeleben. Diese Lebendigkeit und Kreativität ist nicht nur dem GKR zu verdanken, sondern vielen Engagierten, die sich einbringen und letztlich allen Gemeindemitgliedern, Freunden und Besuchern, die dabei sind und diese Arbeit tragen.

Das Hauptereignis der Gemeindeversammlung war die Wahl des neuen Gemeindekirchenrates. Mit großer Mehrheit sind die sechs Kandidatinnen und Kandidaten gewählt worden, die sich zur Wahl gestellt hatten. Das siebte Mitglied ist Kraft seines

Amtes der Pfarrer. Auf der ersten Sitzung Anfang Mai hat der neue Gemeindekirchenrat die Arbeit aufgenommen und auch den Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden und als zusätzliches Mitglied Christine Höffgen in das Leitungsgremium gewählt. Sie ist auch zugleich zur Schatzmeisterin gewählt worden:

- Martin Niemann, Vorsitzender
- Christian Erhard, stellvertretender Vorsitzender
- Claudia Lingscheid
- Simone Proske
- Astrid Siegmund–Breivik
- Lennart Wilke
- Christine Höffgen (berufen), Schatzmeisterin
- Pfarrer Lutz Tietje

Der Gemeindekirchenrat kann laut unserer Gemeindeordnung aus maximal 10 Personen bestehen. 6 Mitglieder müssen von der jährlich stattfindenden Gemeindeversammlung gewählt werden, drei Weitere kann der Gemeindekirchenrat selbst mit 2/3–Mehrheit berufen, wobei die Berufung von der nächsten Gemeindeversammlung bestätigt werden muss. Der Pfarrer oder die Pfarrerin ist qua Amt Mitglied im Gemeindekirchenrat.

Die Wahl (und die Berufungen) gelten für eine Legislaturperiode von vier Jahren. Die nächste reguläre Wahl findet also wieder im April 2030 statt. Der neue Gemeindekirchenrat wird im Gottesdienst am 24. Mai (und am 21. Juni) mit Gebet und Segen in das Amt eingeführt, ebenso werden dann die ausscheidenden Gemeindekirchenratsmitglieder verabschiedet.

Das **Protokoll der Gemeindeversammlung** kann jederzeit von allen Gemeindemitgliedern eingesehen werden — eine Nachricht an das Gemeindebüro genügt. Der **Jahresbericht 2025** kann direkt im Internetfenster der Gemeinde abgerufen werden.

„Vielseitig, einladend und etwas Besonderes“ — Grußwort des Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates:

Liebe Gemeinde, wenn man rausgeht in die Natur, weiß man nie genau was einen erwartet. So ähnlich ist es auch, wenn man sich im Gemeindegemeinderat (GKR) engagiert. Auch hier ist alles möglich, von wunderbaren Sommertagen ohne Stress, bis hin zu zerstörerischen Stürmen. Vor vier Jahren hat sich ein Team dazu entschlossen, den GKR zu bilden, nachdem ein solch heftiger Sturm beinahe irreparablen Schaden angerichtet hat. Zum Glück konnte, mit der großen Hilfe der Gemeinde, das Schlimmste verhindert werden, aber es lag viel harte Arbeit vor diesem Team.

Nun, vier Jahre später, fahren wir wieder durch ruhigere Gewässer. Der GKR hat in einer wunderbaren Zusammenarbeit dafür gesorgt, das unsere Gemeinde wieder auf stabilen Beinen steht, das Menschen zu uns kommen, sich bei uns wohlfühlen und die Gemeinde als einen wichtigen Teil ihres Lebens ansehen. Vielen lieben Dank dafür, das wir alle zusammen das geschafft haben.

Nach dem Blick zurück, muss der Blick nach vorne folgen. Wir haben einen neuen GKR und auf dieses neue Team warten viele Aufgaben und Herausforderungen. Auch wenn die Gemeinde momentan stabil da steht, bedarf es viel Engagement, um dafür zu sorgen, das es so bleibt.

Unser Gemeindehaus ist ein großer Segen, aber auch eine Quelle für Sorgen und Kopfschmerzen. Das Haus braucht viel Aufmerksamkeit und leider auch Geld. Hier liegt es am GKR dafür zu sorgen, das beides vorhanden ist. Einfach gesagt, aber letzten Endes viel Arbeit.

Neben all den profanen Aufgaben, um den „Betrieb“ am Laufen zu halten, steht auf unserem Banner natürlich auch das, was eine Gemeinde wirklich ausmacht. Kirche, der Glaube, zusammenkommen, feiern,

reden, lernen, freuen, helfen, füreinander da sein, usw., usw. Dafür zu sorgen, das unsere Gemeinde vielseitig, einladend, offen und etwas Besonderes bleibt, wird der Kern unserer Arbeit im GKR sein. Wir werden unser Bestes geben, damit wir in vier Jahren wieder hören können: „Es ist schön bei uns“.

Mit lieben Grüßen, Martin

Mit herzlichem Gruß!

Martin Niemann,

Vorsitzender Gemeindegemeinderat,

E-Mail gkr@deutschegemeinde.no

☺ [deutschegemeinde.no/
gemeindegemeinderat](https://deutschegemeinde.no/gemeindegemeinderat)

Wir sind gespannt auf Deine Meinung!

Der Gemeindegemeinderat möchte die neue Legislaturperiode nutzen, um das Gemeindeleben noch attraktiver zu gestalten und die Gemeinde fit für die Zukunft zu machen. Dazu sind wir gespannt auf deine Meinung und deine Ideen.

Du kannst uns helfen, indem du einige Fragen ehrlich beantwortest, die wir in einem kurzen Fragebogen zusammengestellt haben. Egal ob du Gemeindegemeinderat bist und regelmäßig im Haus der Gemeinde zu Gast, oder ob du nur sporadisch da bist oder das letzte Mal vor Jahren etwas vom Gemeindeleben mitbekommen hast — wir freuen uns über Deine Rückmeldung.

Den Fragebogen kannst Du online mit Hilfe des QR-Codes ausfüllen und auf Papier findest Du den Fragebogen auch im Haus der Gemeinde zum Mitmachen.

☺ dialog.deutschegemeinde.no



Klar für den Sommer!

Wir holen den Sonnenschein ins Haus. Hilf mit! Wir räumen, putzen, ordnen, und waschen im Haus der Gemeinde und auch in den Außenanlagen und Beeten rund ums Haus. Dafür brauchen wir viele fleißige Hände. Bitte helft dabei!

Dugnad am 6. Juni 2026,
von 11–16 Uhr im und um
das Haus der Gemeinde herum...



Je mehr Hände anpacken, desto mehr Spaß macht es. Wir sorgen dafür, dass wir den Tag mit einem guten gemeinsamen Essen abschließen können.

Bitte meldet Euch im Gemeindebüro, wenn Ihr beim Dugnad dabei seid!

kontor@deutschegemeinde.no



Anmeldung: Mehr erleben und eigene Entdeckungen machen...

Gemeinsam auf dem Weg sein. Das gehört zur Konfirmandenzeit dazu — auch ganz wortwörtlich, wie zum Beispiel bei der gemeinsamen Hütten tour in der Nordmarka. Abenteuer tage, die die Gruppe stärker zusammenbringen, die auf ihre Weise Segen und Glückseligkeit erfahrbar machen.

Ein Wochenende, das dafür steht, was die Konfirmandenzeit ausmacht: Mehr Erleben als Unterricht, mehr eigene Entdeckungen machen als Fertiges vorgesetzt bekommen, mehr selbst denken und glauben als auswendig lernen.

Die nächste Gruppe von Konfirmandinnen und Konfirmanden kann nun folgen: Ein neuer Konfirmanden-Jahrgang startet im September 2026 in die Konfirmandenzeit, die mit der Konfirmation Pfingsten 2027 abschließen wird. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zur Konfirmation mindestens 14 Jahre alt sind oder werden. Wer Interesse am Konfirmandenunterricht hat, mehr wissen möchte oder sich anmelden will, kann sich jederzeit bei Pfarrer Lutz Tietje melden.

Dass man schon an Gott glaubt oder getauft ist oder Mitglied der Gemeinde, ist keine Bedingung für die Teilnahme. Im Gegenteil: Oft lernen die Jugendlichen in der Konfirmandenzeit erst, was der Glaube bedeutet. Für die jungen Leute ist die Vorbereitung auf die Konfirmation eine Entdeckungsreise — nicht nur an einem abenteuerlichen Wochenende in der Osloområde. Zur dieser Reise gehören alle persönlichen Fragen, ehrlicher Austausch und ehrliche Antworten — und seien sie auch noch so vorläufig. Klar, dass der Spaß und die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen dazu gehört.

Voraussetzung für die Vorbereitung auf die Konfirmation ist also allein die Neugier auf ein Gemeinschaftserlebnis, auf die Gemeinde und die großen Fragen des Lebens, die immer auch Fragen des Glaubens sind. Die Zeiten ändern sich — und der Konfirmandenunterricht auch. Heute geht es nicht mehr um ellenlanges Auswendiglernen, sondern vielmehr darum, selbst erste Glaubenserfahrungen zu machen und sich darüber mit anderen Menschen auseinanderzusetzen. So wandeln sich auch die Zeiten und Formen.

Alle interessierten Jugendlichen und ihre Eltern sind eingeladen zu einem

**Info-Abend zur Konfirmandenzeit
am Mittwoch, 17. Juni 2026,
um 17 Uhr im Haus der Gemeinde!**

Dann besprechen wir gemeinsam, wie genau die Konfirmandenzeit ablaufen wird, wann und in welchem Rhythmus sich die Gruppe trifft, ob wieder eine Wochenendfahrt möglich sein wird und wie wir die kurze Zeit bis zur Konfirmation Pfingsten 2027 am besten nutzen, um möglichst viel zu erleben :)

lutz.tietje@deutschegemeinde.no



Basteln und Brunch: Gemeinsam kreativ werden

Bei mir zuhause hat sich einiges an Bastel- und Handarbeitsmaterial angesammelt, das darauf wartet, verarbeitet zu werden. Daraus entstand die Idee, eine Bastelgruppe ins Leben zu rufen, die gemeinsam Dinge für den Verkauf auf dem Christkindlesmarkt herstellt. Der gesamte Erlös soll der Gemeinde zugutekommen. Dabei ist uns wichtig, nur Produkte anzufertigen, die nicht in Konkurrenz zu unseren Ausstellern stehen.

Ein erstes Treffen findet am Samstag, den 20. Juni, um 11 Uhr statt. Geplant ist:

- Ideen zu sammeln
- zu besprechen, wann und wie oft wir uns nach den Sommerferien treffen möchten
- eine schöne, gesellige Zeit miteinander zu verbringen
- in entspannter Atmosphäre gemeinsam kreativ zu sein, Spaß miteinander zu haben und die Zeit zu genießen

Außerdem wollen wir direkt gemeinsam basteln und einen kleinen Brunch machen — jeder bringt einfach etwas mit.

**Basteln und Brunch am Samstag,
den 20. Juni, um 11 Uhr im Haus
der Gemeinde in Oslo**



Ich freue mich auf euch!

Christine Höffgen

bastelgruppe@deutschegemeinde.no

Sonne, Himmel und Gesang aus Kopenhagen: Musikalischer Gemeindeabend und Familiengottesdienst am 20. und 21. Juni

Ein ganzes Wochenende lang feiern wir den Sommer mit Besuch aus Kopenhagen. Der Chor aus der *Deutschen reformierten Gemeinde in Kopenhagen* mit ihrer Chorleiterin Claudia Morch verbringt ein Wochenende in Oslo und feiert mit uns. Außerdem bringen sie noch ein Streichquartett mit. Zusammen mit den DeKO-Sängerinnen und Sängern unserer Gemeinde feiern wir gemeinsam den Sommer bei einem

**Gemeindeabend mit Streichern, Chor
und Gesang am Samstag, 20. Juni,
um 18 Uhr im Gemeindesaal**

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder dabei zu sein und Freunde und Nachbarn mitzubringen! Natürlich wird für alle Gelegenheit sein, mitzusingen und bei sommerlichen Getränken und Snacks am fast-längsten Tag des Jahres die Sonne und den hellen Himmel in den Saal zu holen.

Am darauffolgenden Sonntagmorgen geht das Feiern weiter mit einem

**Familiengottesdienst und Sommerfest
am Sonntag, 21. Juni 2026, um 11 Uhr
im und rund um das Haus der Gemeinde!**

Wir genießen den Perspektivwechsel, freuen uns auf die Ferien, auf das Lachen, Spielen, Singen mit Groß und Klein. Das Fest startet mit einem Familiengottesdienst, in dem wir unseren Blick schweifen lassen und entdecken, was so ein Sommer alles sein kann. Der Chor aus Kopenhagen und unser DeKO-Chor werden singen und zum Mitsingen einladen. Wir verbinden wieder das Feiern und Essen, denn nach dem Gottesdienst geht es weiter mit Leckereien, Eis und einem großen Mitmachbrunch.

**Bitte bringt alle etwas für unser
gemeinsames Buffet mit!**





Kribbeln im Bauch — Segen für Erstklässler, Neustarter und Rückkehrer

Wenn die Sommerferien zuende gehen, warten viele Anfänge. Und die können ganz schön aufregend sein. Für manche mag es nach dem Urlaub einfach nur die Rückkehr in den Alltag sein. Andere aber spüren das Kribbeln im Bauch, weil wirklich etwas Neues beginnt. Zum Beispiel für die, die ganz neu nach Norwegen gekommen sind, etwa für ein Praktikum, einen beruflichen Auftrag oder einen ganz neuen Lebensabschnitt. Besonders ist der Start auch für die Schulanfänger, für die sich mit dem ersten Schultag so vieles ändern wird.

Alle diese Anfänger und Rückkehrer laden wir herzlich ein zu einem

**Start-Fest am Sonntag, 16. August,
um 11 Uhr im Haus der Gemeinde
in der Eilert Sundts gate.**

Wir beginnen mit einem Gottesdienst für Groß und Klein und genießen das Zusammensein, Kennenlernen, Wiedersehen und Kontakteknüpfen im Anschluss bei einem Mitmach-Brunch. Im Gottesdienst nehmen wir die Schulanfänger besonders in unsere Mitte und geben ihnen mit Gottes Segen einen stärkenden Rückenwind für ihren Start in einen aufregenden Lebensabschnitt. Wir bitten Gott um sein Geleit für uns alle, die wir Anfänger sind, Rückkehrer, Routiniers und Neulinge. Dazu reichen wir uns die Hand. Und feiern ein fröhliches Fest.

Herzlich willkommen! Bringt gerne etwas für das Brunch mit. Wir freuen uns, wenn die Schulanfänger sich anmelden — kurze E-Mail genügt, damit wir in ausreichender Zahl ein kleines Geschenk vorbereiten können.

kontor@deutschegemeinde.no



Romantiker, Kosmopolit und Freund von Kaiser Wilhelm II. — Musik und Vortrag über Hans Dahl

Zusammen mit der *Deutsch–Norwegischen Gesellschaft* laden wir ein zu einer besonderen Kombination von Vortrag und Musik: Frode Skag Storheim wird auf Norwegisch einen Vortrag halten über Hans Dahl, und zugleich den Gemeindesaal zum Klingen bringen und den Vortrag mit einem Klavierkonzert bereichern.

Herzlich willkommen am Samstag,
29. August 2026, um 14 Uhr im
Haus der Gemeinde, Eilert Sundts
gate 37, Oslo.

Die Motive der Nationalromantik des norwegischen Malers Hans Dahl (1849–1937) sind vielen bekannt: Fröhliche Menschen in sonnigen Fjordlandschaften oder Boote, die blaugrüne Wellen ansteuern. Der ehemalige Offizier wurde um die Jahrhundertwende zu einem international gefeierten Künstler, saß im Vorstand des Verein Berliner Künstler und empfing Kaiser Wilhelm II. als Ehren-gast auf seinen Gartenfesten in Balestrand in Westnorwegen. In Norwegen hingegen blieb seine Anerkennung lange umstritten — erst 2012 erwarb das Nationalmuseum ein Werk von ihm.

Der Pianist und Kulturvermittler Frode Skag Storheim (Jahrgang 1988) veröffentlichte 2025 eine umfassende Biografie über Hans Dahl — signierte Bücher können beim Vortrag erworben werden — und war Berater der großen Dahl–Ausstellung im Blaafarveværket. In diesem Jahr wirkt er zudem als Co–Kurator an einer weiteren Ausstellung im *Norsk Reiselivsmuseum* in Balestrand mit.

↻ norsk-tysk-selskap.no



Hans Dahl — romantiker,
verdensmann og keiser Wilhelms venn:
Pianokonsert, foredrag og bokpresentasjon

Du har sikkert sett Dahls motiver: Glade mennesker i solfylte vestlandslandskap, eller båter som bakser seg frem over blågrønne bølger. Hans Dahl (1849–1937) var offiseren som ble kunstner, og som ble svært populær internasjonalt ved århundreskiftet. Han satt i styret for Verein Berliner Künstler, og han hadde keiser Wilhelm II som hedersgjest på sine hageball i Balestrand/Vestnorge. Men internasjonal suksess til tross — Dahl ble kraftig motarbeidet i Norge, og først i 2012 kjøpte Nasjonalmuseet et maleri av ham.

Frode Skag Storheim (f. 1988) er en meget allsidig pianist og kulturformidler, og ga i 2025 ut biografien om maleren Hans Dahl. Samme år var han konsulent for utstillingen med Dahls kunst på Blaafarveværket, og i år er han medkurator når Norsk Reiselivsmuseum i Balestrand viser nok en utstilling med Dahls kunst.

Det blir garantert en underholdende og lærerik stund når Frode gjester den tyskspråklige evangeliske menigheten i samarbeid med Norsk-Tysk Selskap med dette foredraget om Dahl, som blir ispedd vakker klavermusikk og salg av signerte bøker. Ta gjerne med en kunstinteressert venn og kom!

Språk: norsk.

Vormerken! Flohmarkt / Loppemarked: Schnäppchen machen mit Kindersachen

Diesen Termin sollte man sich vormerken: im Herbst gibt es den nächsten Flohmarkt für Kindersachen in unserem Gemeindehaus. Wer gerne seine Kindersachen verkaufen möchte, kann jetzt schon anfangen, alles zusammenzusuchen.

Und als Verkäufer anmelden kann man sich auch schon — denn die Stände sind schnell vergeben. Natürlich wird es neben dem Verkauf der Kindersachen auch wieder die Cafeteria geben mit Kaffee, Saft, Waffeln und Kuchen.

Der Termin:

Samstag, der 24. Oktober,
14–17 Uhr im Haus der Gemeinde



Flohmarkt

Infos für Verkäufer:

- Nur Kindersachen (Kleidung, Bücher, Spiele usw.)
- Ein Stand umfasst einen Tisch.
- Standgebühr 100 NOK + **Kuchen!**
- Anmeldung im Kontor oder per E-Mail bis zum 9.10.2026.

kontor@deutschegemeinde.no

Begegnung, Spaß und Inspiration — die regelmäßigen Treffpunkte und Gruppen der Gemeinde:

In den Gruppen, Kreisen und Gottesdiensten können Sie auch den Sommer über lebendige Gemeinde erleben. Gottesdienste feiern wir regelmäßig, während die meisten Gruppen im Juli ihre Sommerpause einlegen. Aber davor und danach kann man gemeinsam etwas erleben, neue Leute kennenlernen, Glauben entdecken, besser gestimmt nach Hause gehen als man gekommen ist... all das passiert in unserer Gemeinde.

Auf den folgenden Seiten stellen wir alle regelmäßigen Treffen im Haus der Gemeinde, Eilert Sundts gate 37 in Oslo, vor und laden herzlich ein, dabei zu sein ...



Draußen entstehen Erlebnisse, die prägen — die Pfadfinder in unserer Gemeinde

Die zweisprachige Pfadfindergruppe Uraniens Pfadis wächst weiter, und das ist eine wunderbare Nachricht für Familien in unserer Gemeinschaft! Weitergeführt werden die bisherigen Gruppen für Kinder im Alter von 6–11 Jahren: die „Biber“ (1. + 2. Klasse) und die „Meute der Wölflinge“ (3. + 4. Klasse). Neu hinzu kommt nun nach den Sommerferien das Angebot für Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren bzw. ab der 5. Klasse: die „Patrouille Eichhörnchen“.

Die Pfadfinderzeit ist weit mehr als nur Freizeit: Sie ist ein Ort, an dem junge Menschen Selbstvertrauen entwickeln, Verantwortung übernehmen und echte Gemeinschaft erleben. Draußen in der Natur, fern von Bildschirmen, entstehen Erlebnisse, die prägen — sei es beim gemeinsamen Kochen über dem Feuer, bei spannenden Geländespielen oder bei kleinen und großen Abenteuern im Team. Für Eltern bedeutet die Pfadfindergruppe vor allem eines: ein sicherer, strukturierter und gleichzeitig lebendiger Rahmen, in dem Jugendliche wachsen können — sozial, praktisch und persönlich.

Vor den Sommerferien treffen sich die „Biber“ und „Meute der Wölflinge“ am **Freitag, 12. Juni, 17.30 Uhr** zum Sommerabschluss. Nach den Sommerferien starten alle Gruppen im August. Treffpunkt ist das Haus der Gemeinde — Ausnahmen bestätigen die Regel!

„Biber“ und „Meute der Wölflinge“ (7–11 Jahre) am **Freitag, 21. August 2026, 17.30–19 Uhr**. Danach finden die Treffen alle 14 Tage immer freitags in der geraden Kalenderwoche statt. „Patrouille Eichhörnchen“ (12–16 Jahre)... Datum und Uhrzeit stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bitte kontaktiert die Leitenden!



Unsere Leitenden sind engagiert, erfahren und legen großen Wert auf ein inklusives und unterstützendes Umfeld. Alle interessierten Familien sind herzlich eingeladen, Kontakt aufzunehmen oder einfach vorbeizuschauen.

Kontakt für die Kinder: Vincent–Aaron Sauerstein und Oliver Bengtsson, E–Mail vincent-aaron.sauerstein@speiding.no.

Kontakt für die Jugendlichen: Anny Horge Rogne, anny.rogne@speiding.no, und Leonard Volrath Holmboe, E–Mail leonard.holmboe@speiding.no.

pfadfinder@deutschegemeinde.no

Spannende Geschichten, Mitmachlieder und echte Kunst — Die Kinderkirche

In der Kinderkirche gehen wir auf Abenteuerreise durch die Bibel, hören spannende Geschichten von Jesus, Mose, Abraham oder den Propheten, Erzählungen, die uns christliche Werte vermitteln. Wir malen, basteln und bauen. So entstehen Körbe voller Manna, Palmenzweige wachsen oder Armbänder werden geknüpft. Wir entdecken, dass in jedem Menschen ein echter Künstler steckt. Und immer ist Lachen, Tanzen oder Singen dabei.

Kinder bis zum Konfirmandenalter sind herzlich willkommen! Die Kinderkirche findet parallel zum Gottesdienst für zirka eine halbe Stunde statt. Wir gehen immer nach der ersten Lesung in unser gelbes Zimmer und kommen zum Segen bzw. zum Abendmahl wieder.

Vorbeikommen, ausprobieren, dabei sein! Herzlich willkommen.

Die Termine: Sonntags (14–täglich), immer parallel zum Gottesdienst für die Erwachsenen.

Singen und fröhliches Miteinander — DeKO Gemeindechor

Der *Deutsche Kirchenchor Oslo* (DeKO) — das heißt singen unter professioneller Anleitung mit viel Spaß und Geselligkeit. Der Chor gestaltet Gottesdienste und Veranstaltungen in der Gemeinde mit. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die einzige Voraussetzung ist: Freude am Singen und fröhlichem Miteinander.

Termine: donnerstags, 19–21 Uhr (letzte Probe vor den Ferien: 18. Juni. Start nach dem Sommer am 20. August 2026!

Kontakt: Carina Lasch Lind

kantorin@deutschegemeinde.no

Spaß und Spiel am liebsten draußen — Familienzeit bei den monatlichen Abenteuertagen

Wir toben bei einer Spieleolympiade durch den *Tøyenparken*, gehen mit einer Schatzkarte auf die Suche oder halten das Stockbrot über ein wärmendes Feuer — bei uns ist immer was los für Groß und Klein, die ganze Familie eben. Vincent — und natürlich auch Eulalia... — nimmt Euch mit an einem Samstag im Monat für eine bunte Aktion am liebsten Draußen, zum Kennenlernen und Spaßhaben zusammen mit gleichgesinnten deutschsprachigen Familien.

In der Regel am ersten oder zweiten Samstag im Monat, jeweils 11–13/14 Uhr — je nachdem wie kinderfreundlich das Wetter ist.

**Treffpunkt ist an einem gut
zugänglichen Platz draußen in der
Natur... die nächsten Termine:
6. Juni und 29. August 2026.**



Da sich die Treffpunkte jeweils ändern und wir ungefähr wissen müssen, auf wie viele Familien wir warten, bevor wir los gehen, wird jeweils um Anmeldung gebeten. Anmeldefrist ist jeweils der Mittwoch vor dem eigentlichen Aktionstag.

Kontakt: Vincent–Aaron Sauerstein

kinderaktionstag@deutschegemeinde.no



Spannende Themen und faszinierende Einblicke — Vortragsreihe „Erzähl doch mal...“

Viele spannende Abende haben in dieser Vortragsreihe bereits stattgefunden. Nach der Sommerpause soll es weitergehen. Einmal im Monat berichten Menschen, die mit unserer Gemeinde verbunden sind, von Herzensangelegenheiten. Da wird aus dem Nähkästchen geplaudert, da teilt jemand ganz persönliche Einblicke in besondere Arbeitsbereiche oder fasziniert die Zuhörer durch Erfahrungen, die alles andere als alltäglich sind.



Wer Interesse hat, selbst an einem Abend von einer Herzenssache zu erzählen oder einen Bericht zu geben, ist herzlich willkommen! Bitte sprich Claudia Lingscheid-Andersen, Martin Niemann oder Pfarrer Lutz Tietje an. Die drei bilden das Team, das diese Gemeindeabende organisiert und entwickeln gern auch noch unfertige Ideen weiter zu einem spannenden Abend.

lutz.tietje@deutschegemeinde.no



Ein Treffpunkt für die Aller kleinsten — die Krabbelgruppe in Oslo

Auch die Aller kleinsten sollen ihren Treffpunkt haben im Gemeindehaus. Mütter und Väter organisieren sich in dieser Gruppe selbst, für gemeinsames Spielen Austausch, Unterstützung und viel Begeisterung für die, die ins Leben hinein wachsen, krabbeln und brabbeln. Eltern mit Babys, die Lust auf eine deutschsprachige Barsel-Gruppe haben, sind willkommen! Bitte nehmt Kontakt auf, wenn Ihr dabei sein wollt!

Termin: wird gemeinsam festgelegt

Kontakt: Jessica-Marie, über das Kirchenbüro oder in der Facebookgruppe „Deutschsprachige „barselgruppe“ Oslo“

krabbelgruppe@deutschegemeinde.no

Spielen, kochen, sich vernetzen — Die Teestube

Treffpunkt für deutschsprachige junge Leute in Oslo. Alle sind willkommen — vom Au-pair über Praktikanten bis Austauschstudentinnen, egal wie kurz oder lang Ihr Euch in Norwegen aufhaltet, ob ganz neu oder alteingesessen, nur für kurze Zeit hier oder um zu bleiben. Damit niemandem der Spaß verloren geht, laden wir ein zu Tee, Keksen und Austausch, zum Picknick, Kochen, Spielen und Sich- vernetzen.

Wir treffen uns einmal im Monat freitags. Da sich Termine ändern und Treffpunkte verschieben können, schreib doch am Besten eine kurze Mail, wenn Du vorbeischaun möchtest. Natürlich freuen wir uns aber auch über spontanen Besuch.

Termine immer an einem Freitag im Monat: 12. Juni, 28. August, 19.30–21 Uhr.

Kontakt: Vincent-Aaron Sauerstein

teestube@deutschegemeinde.no

Entdeckungen, Zweifel und das echte Leben — die Bibel im Gespräch

Spannende Gespräche, persönliche Erfahrungen, Fragen, die man immer schon mal stellen wollte, und überraschende Entdeckungen. All das kommt auf den Tisch, wenn einmal im Monat gemeinsam die Bibel aufgeschlagen wird. Dazu gibt's Weingummi, Kekse und immer eine gute Tasse Tee. Ein Bibeltext steht im Mittelpunkt jedes Abends — je nach den Wünschen der Teilnehmer.

Egal ob Du Erstleser bist, Dich verschommen an Geschichten aus der Kinderbibel erinnerst, oder Deine Bibel schon ganz abgegriffen ist...

Wir lesen gemeinsam und tauschen Fragen und Entdeckungen, Glauben und Hoffen, Aha-Erlebnisse und vorläufige Weisheiten. Alle Entdecker, Neugierigen und Zweifler, die über die Bibel im Gespräch sein wollen, sind willkommen.

Termine: einmal im Monat dienstags oder mittwochs, 19–20.30 Uhr: 23. Juni und nach der Sommerpause wieder am 29. September 2026.

Kontakt: Pfarrer Lutz Tietje
lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Veranstaltungen im Haus der Gemeinde:

JUNI 2026

- Do 4.6. 19 Uhr Chorprobe DeKO
- Sa 6.6. 11 Uhr Dugnad im und um das Haus der Gemeinde in Oslo; 11 Uhr Kinderaktionstag
- So 7.6. 11 Uhr Gottesdienst
- Do 11.6. 19 Uhr Chorprobe DeKO
- Fr 12.6. 17.30 Uhr Uranienborg–Pfadistil sommeravslutning; 19.30 Uhr Teestube
- Mi 17.6. 17 Uhr Info- und Elternabend zum Konfirmationsunterricht
- Do 18.6. 19 Uhr Chorprobe DeKO
- Sa 20.6. 11 Uhr Basteln & Brunch; 18 Uhr Gemeindeabend mit Streichern, Chor und Gesang
- So 21.6. 11 Uhr Familiengottesdienst und Sommerfest in Oslo mit dem Chor aus Kopenhagen
- Di 23.6. 19 Uhr Bibel–Gesprächsrunde

JULI

- So 5.7. 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- So 19.7. 11 Uhr Gottesdienst

Alle Gottesdienste in Oslo werden ebenfalls per ZOOM in Bild und Ton zeitgleich zum Mitfeiern übertragen. Den Link dazu findet man vorab direkt auf unserer Webseite.

deutschegemeinde.no/events



Preffpunkt

der Gemeinde in Norwegen, Telefon+47 2244 1643, kontor@deutschegemeinde.no, www.deutschegemeinde.no/events



Gottesdienste

Oslo

Sonntag, 7. Juni 2026, 11 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl (Lutz Tieje)
 Sonntag, 21. Juni, 11 Uhr:
Familiengottesdienst (Lutz Tieje) mit
 anschließendem Mitmachbrunch und Sommerfest
 Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr: **Gottesdienst**
 (Adelheid Hasenkopf)
 Sonntag, 19. Juli, 11 Uhr: **Gottesdienst** (Lutz Tieje)

Sonntag, 2. August, 11 Uhr: **Gottesdienst** (Lutz Tieje)
 Sonntag, 16. August, 11 Uhr:
Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger
 (Lutz Tieje); anschließend Startfest & Mitmachbrunch
 Sonntag, 30. August, 11 Uhr: **Gottesdienst**
 (Christian Erhard)

Alle Gottesdienste in Oslo werden zeitgleich übertragen
 — Link dazu auf der Webseite der Gemeinde.

Trondheim

Sonntag, 6. September, 16 Uhr:
Gottesdienst im *Nidarosdom*

Kontakt: Pfarrer Jörg Kunzendorf,
 Telefon +47 9302 5188,
 E-Mail trondheim@deutschegemeinde.no

Kinderkirche

Die Kinderkirche findet wieder parallel zum
 Gottesdienst in Oslo statt. Groß und Klein beginnen
 gemeinsam im Saal... nach der ersten Lesung, setzen

die Kinder die Kinderkirche im *Gelben Zimmer* fort
 und kehren zum Segen in den Gemeindesaal zurück.
 Kontakt: kinderkirche@deutschegemeinde.no

Buntes Gemeindeleben im Haus der Gemeinde

Chor

Singen unter professioneller Anleitung
 & **Geselligkeit**. Donnerstags von 19–21 Uhr.
 Einstieg jederzeit und ohne Vorkenntnisse möglich.

Nächste Termine sind der 4.6., 11.6. und 18.6. vor den
 Sommerferien — und dann wieder am 20.8.2026.
 Sing mit Carina, kantorin@deutschegemeinde.no

Basteln & Brunch

Ein geselliges Beisammenstehen mit gemeinsamen Brunch, bei dem u. a. auch für den nächsten Christkindlesmarkt gebastelt wird.

Erstes Treffen am 20.6.2026 um 11 Uhr im Haus der Gemeinde. Ansprechpartner ist Christine Höffgen. E-Mail bastelgruppe@deutschehemmeinde.no

Teestube

Treffpunkt für Au-pairs und junge Leute ab 18 Jahren. In der Regel jeden 3. Freitag im Monat von 19.30–21 Uhr.

Der nächste Termin ist am Freitag, 12.6., 19.30 Uhr. Sommerpause im Juli — und nach den Ferien am 28.8. Infos bei Vincent, teestube@deutschehemmeinde.no

Uranienborg–Pfadis

Unsere Pfadfinder treffen sich jede zweite Woche freitags um 17.30 Uhr, in den geraden Kalenderwochen.

Der nächste Termin ist am 12.6. *Sommerurlaubtening* erstes Treffen nach den Ferien am 21.8. um 17.30 Uhr Kontakt: pfadfinder@deutschehemmeinde.no

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich nach Absprache jeden Donnerstag von 11–12 Uhr im Saal. Neue Eltern & Ihre Babys sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin: Jessica–Marie, E-Mail krabbelgruppe@deutschehemmeinde.no — bei FB als *Deutschsprachige „barselgruppe“ Oslo*

Jugendtreff

Die Jugendlichen, die in den vergangenen Jahren konfirmiert worden sind, treffen sich weiterhin in der Gemeinde.

Wer dazustoßen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen! Infos & Termine bei Pfarrer Lutz Tietje, E-Mail lutz.tietje@deutschehemmeinde.no

Bibel im Gespräch

Eine Gesprächsrunde über biblische Texte, Entdeckungen zum Glauben und Leben. Einmal pro Monat, jeweils 19–20.30 Uhr.

Nächste Runde am Dienstag, 23. Juni um 19 Uhr. Im Juli und August ist Sommerpause. Weitere Information bei Pfarrer Lutz Tietje.

Kinderaktionstag

Bunte Aktionen draußen zum Kennenlernen und Spaßhaben mit gleichgesinnten Familien — gemeinsam mit Andy und Vincent. Lagerfeuer, Spiele, Geschichten und eine große Portion Spaß stehen bei uns fest auf dem Programm an diesen Samstagen.

Die nächsten Termine sind die Samstage 6. Juni, und 29. August — jeweils um 11 Uhr. Anmeldung bitte bei Andy und Vincent, E-Mail kinderaktionstag@deutschehemmeinde.no



Veranstaltungen im Haus der Gemeinde:

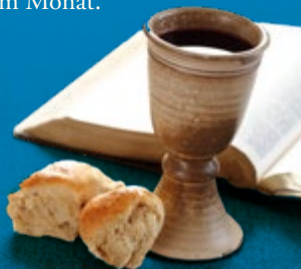
AUGUST 2026

- So 2.8. 11 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
- So 16.8. 11 Uhr Familien-Gottesdienst
mit Segnung der Schulanfänger
(Lutz Tietje); anschließend
Startfest mit Mitmachbrunch
- Do 20.8. 19 Uhr Chorprobe DeKO
- Fr 21.8. 17.30 Uhr Uranienborg-Pfadis
- Do 27.8. 19 Uhr Chorprobe DeKO
- Fr 28.8. 19.30 Uhr Teestube
- Sa 29.8. 11 Uhr Kinderaktionstag;
14 Uhr „Musik und Vortrag über
Hans Dahl“ — Vortrag im Saal
mit Frode Skag Storheim und der
Deutsch-Norwegischen Gesellschaft
- So 30.8. 11 Uhr Gottesdienst

SEPTEMBER

- Do 3.9. 19 Uhr Chorprobe DeKO
- Do 10.9. 19 Uhr Chorprobe DeKO
- So 13.9. 11 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl

Abendmahl im Gottesdienst
im Haus der Gemeinde in der
Regel einmal im Monat.



VOR 100 JAHREN

Eberhards Formen



D. R. P.
D. R. G.

Das moderne Beschäftigungsspiel

gleich amüsant und belehrend für Kinder wie für Erwachsene. In der un-
belebten Natur in ihrer charakteristischen Eigenart aus der die „Form“
genannten Harmonieform entstehen. Sie zaubert aus dem einfachsten
Material — Menschen, Charakterköpfe, Tiere, Blumen, Landschaften,
Landschaften, liefert ebenso gut vollendete Karikaturen, als auch
Lungen in unerschöpflichen Variationen.

Eberhards Urformnote

regt die Geschmacksbildung an und öffnet Kindern und Erwachsenen
zwingt und spielend zum richtigen Sehen und Gestalten an der Natur.

das zeitgemäße Lehr- und Unterrichts-

Schon den vorschulpflichtigen Kindern übermitteln sie ganz un-
in der Natur durch mechanische Gewöhnung. Sie liefert die besten
größerungen und dürfte so ein unentbehrliches Hilfsmittel für
Montessori-, Versuchs-, Waldorf-, Steinerschulen usw. (Formen
ständig oder nach Vorlagen geschaffen werden.)

Eberhards Harmonieform

regt die Phantasie an, befruchtet und lockert sie und fordert
ger Gestaltung heraus. Sie ist deshalb eine Formnote in der
note ermöglicht sie in kürzester Zeit eine unerschöpfliche
sind aus musikalischen Gesetzen abgeleitet und in ihren be-
tiert sie das Formelement der Schöpfung. Die Anwendung
Ausübung sich in Form und Farbe kundgibt, eine außerordentlich

Zeit- und Geldersparnis.

Ob mit Eberhards neuer Farblehre kombiniert angewandt
Kunstgewerbe und Kunsthandwerk, für Plakatzeichner, Maler,
umdrehen eine bunte, alle Erwartungen übertreffende Man-
jeder Industrie und Branche willkommen sein müssen, ohne
zu zwingen, ohne die Kunst zu mechanisieren. Eberhards
und Textilbranche, die Teppich-, Linoleum-, Tapeten-,
seit langem erwartet haben. Sie ist in der Tat der Schöpfung
Sie wird geliefert in nachfolgenden Packungen:

- a) in Pergamentbeuteln mit Auflegeschema und Anleitung
mit Eberhards Farbenharmoniezeiger;
- b) in Mappen mit Vorlagen, Schwarz-Weiß und Bunt;
- c) Spiele in Karton für Alt und Jung, erstklass. Ausführung

durch:



L. E. Eberhards
Fürstenfeldbruck
Angerstraße

Demnächst erscheint im Buchhandel: Eberhards neue
Wichtig für alle Pädagogen und alle Eltern

- u. Farbenspiele



achsende, läßt spielend alle Formen der belebten und
einer einzigen „Urformnote“ oder „Wunder-
ert auf Papier, Stoff, Holz — wie überhaupt auf jedes
und schafften, Ornamente usw. in moderner Auffas-
wie stilisierte, stets proportionierte Darstel-

Erwachsenen, die Augen, da sie zur Naturbeobachtung
anleitet. Sie ist deshalb

htsmittel.

ubemerkt das Harmoniemaß, den goldenen Schnitt
automatisch proportionierte Verkleinerungen und Ver-
werden für den Unterricht an Fachschulen, Fröbel-,
noten-Alphabete können in reichen Variationen selbst-

ert somit jedermann, ob Groß oder Klein zu selbständi-
des Wortes wahrster Bedeutung; denn wie die Musik-
Fülle von Formenkompositionen. Ihre Maßeinheiten
erits den alten Griechen bekannten Umrisen repräsien-
der „Urformnote“ bedeutet für alle Berufe, deren
entliche

lt oder nicht, ist die Harmonieform unentbehrlich für
Dekoratione, Graphiker usw. Sie fördert im Hand-
nigfaltigkeit von künstlerischen Entwürfen zu Tage, die
e jedoch das künstlerische Schaffen in eine starre Form
Harmonieform ist letzten Endes das, was die Mode-
apeten-, Porzellanindustrie u. v. a. Gewerbe
lüssel zur Formenwelt!

für Erwachsene, Schwarz-Weiß und Bunt, auf Wunsch

g, genannt: „Fofa“ (Schwarz-Weiß) Nr. 1276, 1277, 1278
„Falofa“ (Bunt) Nr. 1279, 1280, 1281

erhard
bei München
Be 27



ue Farben- und Formenharmonielehre.
nicht näher bezeichnete Berufskreise.

Ein Wohlklang an Harmonie: die Farbenharmonie-Schule in Oslo

Zu Schulzeiten waren die Buntstifte in meinem Mäppchen stets geordnet nach den Regenbogenfarben. Die beinahe fließenden Übergänge von einer zur nächsten Farbe sahen einfach schön aus. Dennoch wäre ich nie auf die Idee gekommen in meinen Bildern zum Beispiel orange direkt neben rot zu malen. Einfach viel zu „beißend“.

Warum das so ist, lerne ich Jahre später im Gemeindebrief vom August 1926: Dort schreibt Lili Eberhard von ihrer *Farbenharmonie-Schule* in Oslo. Sie lädt ein, ihre Beratung zur harmonischen Farbzusammenstellung in Anspruch zu nehmen, etwa für die passenden Farbkombination bei Kleidern, Hüten, Handarbeiten, Inneneinrichtung.

Elisabeth Friederike Eberhard, geboren 1880 in Augsburg, war Musikerin und tourte als Cellistin 1908 durch Deutschland. In Oslo und Bergen wirkte sie zwischen 1919 und 1928 als Dozentin und hatte dabei offenbar auch Anschluss an unsere Gemeinde.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sie sich bereits intensiv mit Farbharmenien beschäftigt und eine Farbenlehre entwickelt, die auf der Grundlage von Musikharmonien besteht. Mit ihren Farbexperimenten ist Lili Eberhard in den 1920er Jahren keine Einzelgängerin. Tatsächlich entstand nach dem Ersten Weltkrieg ein starkes Interesse für die wissenschaftliche Beschäftigung mit Farbtheorien sowie psychologischer Wirkung von Farben. Eine wichtige und nachhaltige Rolle spielte dabei auch das Bauhaus mit Johannes Itten. Die Entwicklung standardisierter Farbsysteme und die Bevorzugung von Primärfarben in der Ästhetik sowie geometrische Kompositionen prägen die Zeiten, in denen auch Lili Eberhard ihre Farbenlehre ausarbeitet.

Charakteristisch für ihre Theorie ist die enge Verzahnung mit musikalischen ▶

Konsonanzen und Dissonanzen, also Tönen, die zusammen angenehm klingen oder sich reiben. Wir wollen nun sicher nicht in Musiktheorie verfallen, nur so viel: Jedem Ton ordnete sie eine Farbe zu. Dabei ging sie in Halbtonschritten vor, so dass am Ende für jeden der zwölf Töne innerhalb einer Oktave eine Farbe zugeordnet war.

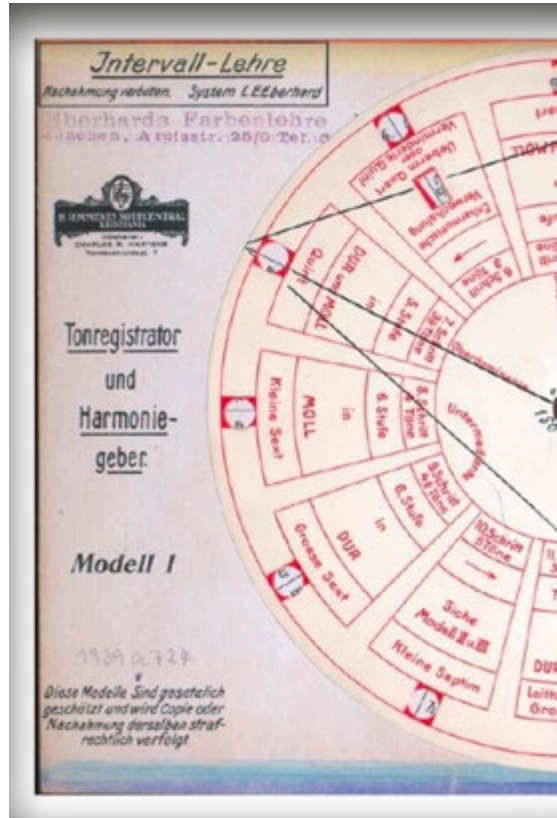


Das ist fast wie bei meinen Buntstiften im Mäppchen: regenbogenfarbig geordnet hat jede Klaviertaste von c bis h (also alle weißen und schwarzen Tasten) eine eigene Farbe.

Wohlklingende, also harmonische Intervalle von Tönen ergeben nach ihrer Theorie auch eine harmonische Farbkombination. Das wären etwa Terzen; nach ihr beispielsweise die Verbindung von orange und dunkelgrün. Tonintervalle, die sich reiben, sind auch in der Farbverbindung dissonant. Das wären etwa die kleinen Sekunden (pink und rot oder gelb und grün). Da in der Musik zu jedem Ton auch die Obertöne mitschwingen, ergänzt sie die Harmonie durch die komplementäre Quinte.



Konkretes Beispiel: Der D–Dur Akkord aus d – fis – a wäre die Kombination orange und dunkelgrün mit der Komplementärfarbe blau. Das mag zwar nicht meine Favorit-





kombi sein, dennoch: Lili Eberhard war in Sachen Mode, Farbgebung von Schul- und Arbeitsräumen und auch bei architektonischen Planungen in Norwegen gefragt und hatte in mehreren Ausstellungen die Ergebnisse ihrer Farbforschungen präsentiert. Es ging es ihr im Übrigen nicht alleine um die harmonische Farbzusammenstellung, sondern sie sah darin eine Verbindung zur Gesundheit und zum Wohlbefinden des Menschen. In ihrem Testament spricht sie gar von einer Grundlage für den Weltfrieden.

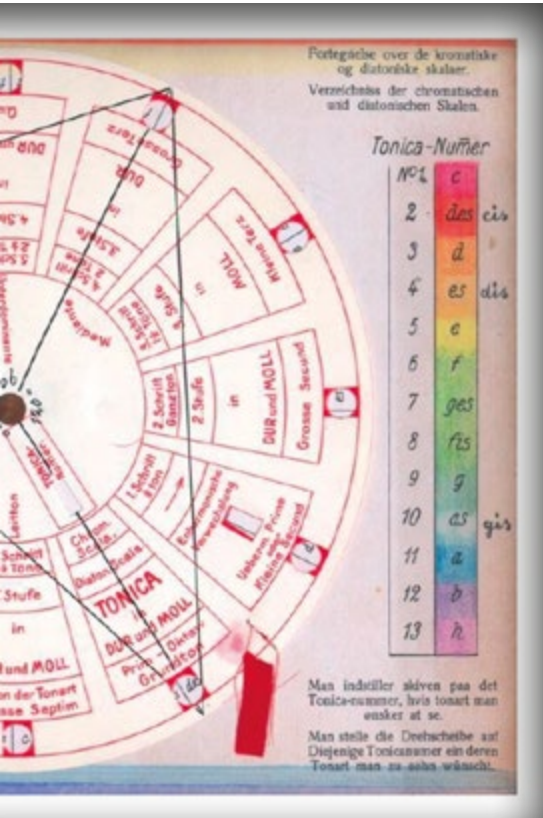
„Die disharmonischen Farbzusammenstellungen müssten verboten werden“, unterstreicht Lili Eberhard im Beitrag in unserem Gemeindebrief, „genau wie alles andere, was die menschliche Gesundheit schädigt.“

Ein Kuriosum am Rande ist, dass sie Farbspiele für Kinder entwickelt hat; darunter ein Farbenlegespiel und ein Farbenkreisel. Sie hat bereits um 1930 mehrere Patente auf ihre Kinderspiele angemeldet.

Mir scheint, einige davon habe ich in abgeänderter Form selbst gespielt. Ob sie nun auf ihren Patenten beruhen oder auch diese Spiele aus der Mode ihrer Zeit entspringen und es — ähnlich der Farbenlehre — eine Vielzahl von ähnlichen Ansätzen gibt, kann ich nicht beurteilen. Inwiefern ihre Farbspiele allerdings zur Farbharmone in Mäppchen von Schulkindern beitragen, bleibt unklar.

Denn davon, die Buntstifte sortiert nach Regenbogenfarben im Mäppchen zu ordnen, hält mein Sohn etwa nichts (die meisten seiner Freunde übrigens ebenso wenig). Er bevorzugt alles in einem bunten Haufen zusammenzuwürfeln. Für mich höchst „dissonant“, für ihn alles „chillig“, also voll entspannt und daher absolut „harmonisch“. Lili Eberhard hätte bei all dieser Disharmonie womöglich eine Gefahr für die Gesundheit und den Weltfrieden gewittert.

Carina Lasch Lind



Der Mond ist aufgegangen... oder: Peterchens Mondfahrt

Das kann nicht sein! Peter sieht seinen Opa mit ungläubig-kritischen Augen an und will seinem Protest Ausdruck verleihen. Doch sein Opa ist in seiner Rolle als Vorleser vertieft und geht beim Vortrag derart auf, dass ihm Peters stumme Beschwerde gar nicht auffällt. OK, es ist ein Märchen, da dürfen viele Dinge nicht stimmen. Das weiß Peter.

Dennoch: Wenn etwas „Peterchens Mondfahrt“ heißt, dann sollte zumindest die Reise dorthin mit einer Rakete sein. Und man sollte Raumanzüge anhaben. Und eine tolle Sicht auf die Erde haben. Und überhaupt: diese seltsamen Figuren (Nachtfee, Sandmann, Blitzhexe) auf dem Mond, wie soll das denn ohne Atmosphäre gehen? Sein Opa liest noch immer begeistert weiter vor und scheint selbst die größte Freude an der Geschichte vom fünfbeinigen Herrn Sumsemann mit den Geschwistern Peterchen und Anneliese zu haben. Dem echten Peter jedoch, der große Erwartungen an den Titel gestellt hatte, wird es langweilig.

*Der Mond ist aufgegangen
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.*

Die Stimme seiner Mama klingt vom Zimmer nebenan herüber, als sie Peters kleiner Schwester das Gute-Nacht-Lied vorsingt. Peter lauscht angestrengt, blendet Opas Vortragsstimme gänzlich aus und konzentriert sich auf den glockenklaren Gesang seiner Mama. Und er träumt sich fort. Wie er selbst einen Raumanzug anzieht, in die Rakete steigt und hinauf zu diesem Mond fliegt. Peterchens richtige Mondfahrt!

Er weiß, dass es eine lange Reise ist. Und er weiß, dass man im Raumanzug Pipi in Windeln machen muss. Und dass man

22 wegen der Schwerelosigkeit nicht duschen



kann. Und dass Astronautenessen vielleicht nicht so gut wie die Pfannkuchen zum Sonntagsfrühstück schmeckt. Aber dafür darf man den Mond von ganz nah sehen.

*Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.*

Gut 25 Jahre später wandert Peter in der Abenddämmerung am nahegelegenen Waldrand entlang. Allein. Er genießt diese Einsamkeit und Ruhe, die ihm immer so viel Kraft gibt. Besonders wenn er sich gestresst fühlt und dem Alltagswahnsinn etwas entfliehen will. Während er sich auf einen Felsbrocken setzt, um den aufgehenden Mond zu genießen, fallen ihm wieder die Verse jenes Liedes ein, das seine Mama ihm und seiner Schwester oft vorgesungen hatte. Leise lächelt er, als er daran denkt, wie er Opas Vortragskünste völlig ignoriert hatte, um lieber dem „Mondlied“ zuzuhören.

So ein bisschen tut ihm das nun leid, denn er hatte es nie übers Herz gebracht Opa zu sagen, dass ihm „Peterchens Mondfahrt“ nicht gefalle — aber Opa sah so glücklich aus, wenn er vorlas. Das war er damals nicht so oft gewesen, besonders nachdem Oma gestorben war. Und so hatte Peter über mehrere Abende verteilt Opa das ganze Buch von „Peterchens Mondfahrt“ vorlesen lassen; Peter hatte dabei nur halb zugehört, während er versuchte sich vorzustellen, wie eine echte Mondreise aussehen würde.

Diese Gedanken hatten Peter seither nicht mehr losgelassen.

*Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.*

„Papa! Zeig mal deine Aussicht von da! Und du, Papa, ich hab dich im Fernsehen gesehen!“, die kleine Ana plappert vor

Aufregung ohne Pause. Es passiert ja nicht alle Tage und sicher nicht jedem, dass man mit seinem Papa ein *Videocall* machen kann, während dieser in einer Rakete sitzt. Peter ist überglücklich für ein paar Minuten mit seiner Familie sprechen zu können. Sein lang gehegter Traum ist in Erfüllung gegangen: er ist Astronaut geworden, fliegt in einer Rakete und befindet sich auf dem Weg zum Mond — Peterchens echte Mondfahrt.

*Wir stolzen Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.*

Jetzt, während Peter mit seiner Familie redet, fällt sein Blick immer wieder aus dem Fenster. Diese Aussicht wird er sein Lebtag nicht vergessen. Kein Foto, kein Filmmaterial kann das ersetzen. Dieser Blick auf die Erde ist von unbeschreiblicher Schönheit — und zugleich verbunden mit empfindlicher Verletzlichkeit. Sie wird immer kleiner, je weiter sie sich von ihr entfernen — der Mond wird immer größer.

Die unbeschreibliche Weite des Weltalls ist so real und so mächtig und lässt Peter trotz allen theoretischen Vorwissens schlagartig bewusst werden, dass wir keine andere Heimat in erreichbarer Nähe haben. Wir haben nur sie, die Erde. Aus seiner Perspektive auf die Erde sind weder Grenzen noch Konflikte sichtbar und es erscheint beinahe lächerlich, dass es solche geben muss.

Peter hält die Kamera in Richtung Erde und versucht seiner Familie eine kleine Vorstellung davon zu vermitteln, was er sieht und fühlt.

*Gott, lass dein Heil uns schauen,
auf nichts Vergänglich's trauen,
nicht Eitelkeit uns freun;
lass uns einfältig werden
und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein.*

„Papa... und wo sind wir da gerade? Kannst du uns sehen?“ ▶


Peter muss schmunzeln. „Nein, mein Mäuschen, dafür seid ihr viel zu klein. Aber siehst du diesen Wolkenwirbel links oben? Etwa darunter befindet ihr euch.“ Ana hebt ihren Kopf schief und kräuselt die Lippen. Dann fragt sie: „Der weiße Wirbel neben den grünen Flecken?“ — „Nein, den etwas weiter unten. Die grünen Flecken sind übrigens Nordlichter.“

Ana klappt der Mund auf vor Staunen. Dass man Nordlichter auch vom Weltall aus sehen konnte, ist ihr neu.

„Und jetzt schau mal, ob du das erkennen kannst, du musst sehr genau hinsehen“;



Peter vergewissert sich, dass die Kamera richtig ausgerichtet ist, „da ist eine ganz dünne, feine Linie außen um die ganze Erde herum.“ Ana legt die Stirn in Falten und blickt angestrengt auf den Bildschirm. „Du meinst, als wie jemand mit dem Stift wie ein Rand drumgemalt hätte, nur ganz schwach?“ — „Ja! Genau! Das ist unsere Atmosphäre! Sooo dünn ist sie. Und ohne sie gäbe es uns gar nicht.“



Nicht nur Ana ist das Staunen in ihren Gesichtszügen abzulesen, auch Peter beeindruckt diese Tatsache tief.

*Wollst endlich sonder Grämen
aus dieser Welt uns nehmen
durch einen sanften Tod;
und wenn du uns genommen,
lass uns in' Himmel kommen,
du unser Herr und unser Gott.*

Einige Wochen später haben Peter und Ana es sich im Kinderzimmer zwischen Decken und Kissen gemütlich gemacht, während er ihr vorliest. Vom fünfbeinigen Herrn Sumsemann, der Reise zum Mond, der Schlittenfahrt auf der Milchstraße, der Nachtfee. „Auf der Sternenwiese wohnt das Sandmännchen, das eine sehr wichtige Persönlichkeit im Himmelsraum ist und viele Ämter hat. Es muss den Sternen Unterricht im Singen geben, und es muss aufpassen, dass sie am Tage, wenn sie noch nicht am Himmel stehen, ihre Strahlen ordentlich putzen.“

Ana stubst Peter an. Er hält mit dem Vorlesen inne. „Du, Papa. Als du klein warst, fandest du diese Geschichte bestimmt komisch, oder?“ Peter muss lachen.

„Ja. Ich wollte lieber was von echten Raketen hören.“ Ana denkt kurz nach. Dann kuschelt sie sich tiefer in die Decke. „Aber weißt du... ich finde es trotzdem schön. Es ist wie eine Traum-Geschichte!“

*So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.
Und unsern kranken Nachbarn auch!*

Carina Lasch Lind

Text: Matthias Claudius, 1779

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz, 1790

Bildmaterial von der NASA.

... die Erd' ist aufgegangen

Victor Glover schaut aus dem Fenster und sieht die Erde aufgehen. Zusammen mit zwei Kollegen, Reid Wiseman und Jeremy Hansen, und einer Kollegin, Christina Koch, ist er unterwegs, einmal von der Erde zum Mond und zurück. Am 6. April 2026 um 22.20 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit blickt er aus dem Fenster, sieht vor sich die Mondoberfläche und dahinter die Erde — eine kleine, blaue Kugel, von der Sonne beschienen und ansonsten umgeben vom Schwarz des Alls. Dort ist er zuhause. Ein Wunder, dass in der Unendlichkeit des Nichts ein solcher Ort existiert. Ein Ort, an dem er leben kann.

Es ist der Augenblick kurz bevor seine kleine Raumkapsel völlig hinter dem Mond verschwinden wird. Die Verbindung nach Hause wird abreißen dort im Schatten des Mondes.

406.771 Kilometer entfernt von zuhause, eben in jener Unendlichkeit allein mit seinen drei Kollegen in einer winzigen Kapsel, weniger als ein Staubkorn im All — da sendet er noch einmal eine Nachricht an seinesgleichen auf der Erde.


Was soll man sagen, wenn man die Erde so sieht, aus 406.771 Kilometer Entfernung — so weit weg war noch kein Mensch vor ihm.

*Die Erd' ist aufgegangen
und winz'ge Sterne prangen
im All so groß und leer
Schwebt da so blau und schweiget
und aus dem Nichts aufsteiget
was uns die Heimat ist und mehr.*

Noch ein letzter Blick, bevor Victor Glover im Mondschatten verschwindet. Da sieht er das Blau der Ozeane herüberschimmern und muss plötzlich an eine kleine Meerenge denken, vielleicht dreißig Kilometer breit,

26 weniger als ein Nadelöhr im kosmischen





Vergleich. Auf diesem kleinen Pflüchzen Wasser schwimmen hunderte von Schiffen, kommen nicht vom Fleck, weil Raketen über sie hinweg fliegen, weil Minen explodieren könnten, weil der Streit um Macht und Öl alles lähmt.

Da sieht er aber auch das Weiß der Wolken, die über den Garten hinweg ziehen. Der Garten hinter dem Haus seiner Eltern, der Garten, in dem die Schaukel steht. Auf ihr hat er als kleines Kind gesessen und ist in den Himmel hinauf geflogen, den Wolken entgegen, aberwitzig schnell und hoch für so ein kleines Kind. Aber die Begeisterung, in den Himmel schaukeln zu können, war immer größer als die Angst. Heute, vielleicht in diesem Augenblick, da er aus dem Mondschaten hinüber blickt, sitzt dort seine eigene Tochter und schaukelt — dem Papa da oben entgegen.

Diese Erde, so denkt er aus der Ferne, so verletzlich und doch so schön. Eine Heimat ist sie, ein Geschenk, das es zu würdigen gilt, zu bewahren. Ein Schatz, der uns unverdient gegeben ist und den wir weitergeben an unsere Kinder.

*Wie ist die Erd so stille
verletzlich ihre Hülle
so reich, so schön, so hold
Wie ein Geschenk, ein Segen,
kann sie ein Herz bewegen,
das ihr bewahr'n und pflegen sollt.*

Auch aus der Entfernung sieht man Licht und Schatten auf der Erde. So wie wir den Mond sehen, so sieht Victor Glover die Erde: Mal als Sichel, mal halb, mal rund und schön. Und er weiß doch, dass da immer mehr Erde ist als er sehen kann. Das treibt ihn als Wissenschaftler an:

Es gibt immer noch so viel zu entdecken. Es gibt immer mehr als wir verstehen und sehen.

Wir haben das Wunder und all die Geheimnisse, die ganze Vielfalt und Tiefe längst noch nicht entschlüsselt. ▶

Sein Flug ins All entlarvt alle Überheblichkeit. Alle schnellen Vor-Urteile. Alles selbstsichere Lachen bleibt ihm im Hals stecken. Denn es kennt nur die halbe Wahrheit — höchstens. Oder nur eine schmale Sichel vom vollen, runden Leben. Selbst der Mensch, den er liebt, behält sein Geheimnis. Seine wirkliche Größe erahnt er nur.

*Seht ihr die Erd' dort stehen,
sie ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl alle Sachen,
die wir so stolz belachen,
als kleine Geister nicht verstehen.*

Da muss man erst 406.771 Kilometer weit weg fliegen und zurückschauen, um zu erkennen, dass diese Erde so klein ist im unendlichen All, und doch so groß und schön. Dass die Menschen, denen sie das Leben ermöglicht, noch viel kleiner sind, und sich doch für die Allergrößten halten. Aus der Ferne sieht er auf den Größenwahn, den aberwitzigen Versuch, größer zu werden, indem man andere klein macht, niederdrückt oder ihnen gleich ganz das Leben nimmt.

Es schaudert ihm ein wenig: So sind wir Menschen. Begabt. Großartig. Einzigartig. Doch trotz aller unserer tollen Fähigkeiten scheitern wir so oft. Das erschreckt ihn. Ich wünsche und plane — und laufe doch am Ziel vorbei. Ich rede und diskutiere — und finde keine Lösung. Ich denke und forsche — und verstehe nicht wirklich. Was ich zustande bringe — Luftgespinste. Sie verwehen im Wind.

*Wir stolzen Menschenkinder,
wir Helden, wir Erfinder,
wir wissen gar nicht viel.
Wir basteln unser Leben,
wir träumen, denken, streben
und kommen weiter weg vom Ziel.*

Was also bleibt ihm nun noch zu sagen, kurz bevor der Funkkontakt abbricht und er in den Mondschatten eintaucht? So weit entfernt, die kleine Erde im Blick. Er macht aus seinem Herzen kein unerforschliches tiefes Dunkel, sondern sagt, was ihm nun, in diesem Augenblick als das Allerwichtigste erscheint:

Allein die Liebe zählt. Was sollte wichtiger sein, als dass wir lieben?


Und er gibt der Liebe einen Namen: Jesus Christus. Und in ihm verkörpert: Gottes Wesen — die Liebe. *Liebe deinen Nächsten* — so dröhnt es über dem Meer, dort wo die Raketen fliegen und Drohungen in der Luft liegen. *Liebe deinen Nächsten* — so flattert es durch die Luft auf der Schaukel im Garten, bis zum Himmel hoch. Liebe Gott. Auch wenn du ihn nicht kennst, auch wenn er dir ein Geheimnis ist — und du doch ahnst, dass du beschenkt bist, über alles Verstehen und Verdienthaben hinaus.

*Gott, lass uns Liebe sehen,
mehr ahnen als verstehen,
was uns hier trägt und hält.
Lass uns Vertrauen wagen,
und öfter Danke sagen,
in unsrer kleinen großen Welt.*

Dann kommt der Schatten. Er taucht hinein. Ist hinter dem Mond. Im Dunkel. Allein. Die Erde ist verschwunden. Er kann nicht anders als darauf zu vertrauen, dass sie wieder auftauchen wird auf der anderen Seite. Dann wird er zurückkehren und nicht mehr derselbe sein.

42 Minuten wird der Weg durch den Schatten dauern, haben sie ihm gesagt. Nun ist nichts mehr zu tun. Im Dunkel schließt er die Augen.

Das All, das ihn umgibt, hat eine Temperatur von etwa minus 170 Grad. Kalt ist es hier.



Er hört seinem eigenen Atem zu, spürt sein Herz schlagen. Er kann nun schlafen. Eine kleine Weile wenigstens. Sich dem Vertrauen überlassen, dass er nicht verloren geht 406.771 Kilometer entfernt von der Erde. Dass die Sonne wieder aufgehen wird, und die Erde auch. Im Vertrauen schlafen. Er wünscht sich, all die Seinesgleichen dort auf der Erde könnten das auch.

*So legt den Kopf nun nieder
dankt und vertraut jetzt wieder
kalt ist des Himmels Hauch.
Den Schlaf soll Gott dir schenken
Lieb und Vertrauen lenken
für dich und deinesgleichen auch.*

Lutz Tietje

**Die Worte von Astronaut
Victor Glover am 6.4.2026
an Bord der Raumkapsel:**

„Vielen Dank an euch alle, dass ihr uns dieses große Privileg ermöglicht, diese Reise gemeinsam zu erleben. Es ist wirklich erstaunlich.

Während wir diese Reise fortsetzen und dabei an die Mission von NASA denken — das Unbekannte in Luft- und Raumfahrt zu erforschen, zum Wohle der Menschheit zu innovieren und die Welt durch Entdeckungen zu inspirieren — und während ihr uns auf dieser Reise begleitet habt, hoffen wir, dass wir genau das erreichen.

Und während wir uns dem mond-nächsten und zugleich erdfernten Punkt nähern und weiterhin die Geheimnisse des Kosmos entschlüsseln, möchte ich euch an eines der wichtigsten Geheimnisse auf der Erde erinnern — und das ist die Liebe.

Christus sagte auf die Frage nach dem größten Gebot, dass man Gott mit allem lieben soll, was man ist. Und er, als großer Lehrer, sagte auch: Das zweite ist ihm gleich — nämlich seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst.

Und während wir uns darauf vorbereiten, den Funkkontakt zu unterbrechen, spüren wir weiterhin eure Liebe von der Erde. Und euch allen dort unten auf der Erde und rund um die Erde sagen wir: Wir lieben euch vom Mond aus.“

„Houston hat verstanden. Wir sehen uns auf der anderen Seite.“

Übersetzt aus dem Englischen.



Überlebenswichtig! Mitgliedsbeiträge und Spenden tragen die Gemeinde

Im Juni erhalten alle Gemeindemitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag für dieses Jahr noch nicht gezahlt haben, eine freundliche Erinnerung per Post oder E-Mail. Das ist keine Mahnung, sondern Ausdruck dafür, wie wichtig Beiträge und Spenden für unsere Freiwilligengemeinde sind — umso mehr, da kirchliche und staatliche Zuschüsse in Zukunft eher sinken werden.

Gottesdienste, Kinder- und Jugendarbeit, Gruppen, Vorträge, Konzerte und viele Begegnungen wären ohne die Unterstützung der Mitglieder und Freunde der Gemeinde nicht möglich. Vieles geschieht sichtbar, anderes leise im Hintergrund: zuhören, helfen, trösten, beten.

Deshalb bittet der Gemeindegemeinderat herzlich um Unterstützung. Jeder gibt nach seinen Möglichkeiten — jeder Beitrag hilft.

Seit 2020 empfiehlt der Gemeindegemeinderat als Orientierung einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von etwa einem Prozent des Haushaltseinkommens. Dabei handelt es sich ausdrücklich um eine freiwillige Empfehlung. Auch wer momentan nichts geben kann, kann selbstverständlich Mitglied bleiben oder werden.

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Norwegen steuerlich absetzbar und werden von der Gemeinde automatisch gemeldet.

Spendenkonto: 9235 13 83609
Vipps: 134955

Mehr Information:

🌐 deutschegemeinde.no/mitglied

BLAUE SCHÖNHEIT

Veilchen — schon dein
Verführung durch Sch

Fast versteckt, ganz na
spiegelt deine blaue S

Wir lieben dich, weil
an das Zartkleine, B
Unscheinbare
zurück gibst

Auch wenn du noc
starke Hoffnungs


Danke, du besche

„Blaue Schönheit“
Gedicht von Gerhard Heilmann.

Möchten Sie Gemeindemitglied werden?

Wussten sie es schon? Sie können gerne Mitglied unserer Gemeinde werden unabhängig davon, ob Deutsch Ihre Muttersprache ist, Sie aus einem deutschsprachigen Land, aus Norwegen oder einem anderen Teil der Erde hierher gekommen sind. Vielleicht haben Sie einfach Interesse an der deutschen Sprache, kultureller Vielfalt, an unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten und an dem großen Netzwerk über Grenzen, auch kirchliche Grenzen, hinweg. Dann freuen wir uns, wenn Sie Mitglied werden. Herzlich willkommen!

So helfen Sie uns, alle die im Blick zu behalten, die sich uns verbunden und zugehörig fühlen. Außerdem ermöglicht uns Ihre Mitgliedschaft einen Zuschuss des norwegischen Staates, sofern Sie nicht zeitgleich Mitglied in der Norwegischen oder einer anderen Kirche sind.

Um Gemeindemitglied zu werden, füllen Sie ganz einfach das Formular zur Beitrittserklärung aus und senden Sie es uns per Post oder eingescannt per E-Mail zu. Das Formular finden Sie auf unserer Internetseite („Mitglied werden“)! 

Er du klar over at du

kan bli medlem av vår menighet, selv om tysk ikke er morsmålet ditt? Det er også uavhengig av om du er kommet hit fra et tyskspråklig land, er fra Norge eller kommer fra en annen del av verden. Kanskje du bare er interessert i tysk språk, kulturelt mangfold, våre arrangementer og gudstjenester eller det store grenseoverskridende nettverket, også religiøse grenser? Da vil vi ønske deg hjertelig velkommen som medlem!

Da hjelper du oss å huske på alle som føler tilhørighet til oss. Ditt medlemskap vil dessuten gi oss et tilskudd fra den norske stat, så sant du ikke i tillegg er medlem av Statskirken eller en annen menighet. For å bli medlem i menigheten, kan du fylle ut innmeldingsskjemaet og sende det til oss pr. post eller scanne og sende det pr. e-post.

Skjemaet finner du på nettsiden vår „Mitglied werden“ eller over QR-koden vår.

Name duftet nach Verführung
önheit und Anmut
h dem Mutterboden,
chönheit das Blau des Himmels
du uns den Glauben
escheidene, Genügsame und
h so klein bist, so vermagst du doch
räfte in uns zu wecken
idene Blume der Hoffnung





Returadresse:
Evangelische Gemeinde
deutscher Sprache
Eilert Sundts gate 37
0259 Oslo

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen

Eilert Sundts gate 37, 0259 Oslo



Gemeindebüro

Dienstags, donnerstags, und freitags
von 9–12 Uhr.

Claudia Herrmann

Telefon +47 2244 1643

kontor@deutschegemeinde.no

www.deutschegemeinde.no

Bankverbindung:

in *Norwegen*: BNbank ASA

nr. 9235 13 83609

IBAN NO7492351383609

SWIFT KBNONO22

Vipps: 134955

Organisasjonsnummer: 841 166 272

Kontaktadressen

Pfarrer Lutz Tietje

Telefon +47 9732 8343

lutz.tietje@deutschegemeinde.no

Gemeindegemeinderat

gkr@deutschegemeinde.no

Kirchenmusik: Carina Lasch Lind

kantorin@deutschegemeinde.no

Kristiansand: Walther Herrles

Telefon +47 9415 5571

kristiansand@deutschegemeinde.no

Stavanger: Deike Hatscher,

Telefon +47 9209 1359

stavanger@deutschegemeinde.no

Bergen: Gudrun Cassel Noven

Telefon +47 9280 1290

bergen@deutschegemeinde.no

Trondheim: Gudrun Rülcker

Telefon +47 9821 1010

trondheim@deutschegemeinde.no

Fredrikstad: Matthias Becker

Telefon +47 9208 2938

fredrikstad@deutschegemeinde.no



Herausgeber: Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Norwegen

Redaktion & Gestaltung:

Lutz Tietje, Claudia Herrmann, Carina Lasch Lind und Michael Diedrichs

Druckerei: RK Grafisk, Oslo

Auflage: 500 Exemplare